



BERICHT



Der Brudermeister der Rheinbacher Hubertus- und Sebastianus-Schützen, Walter Honerbach (vorne, 3. von links) begrüßte die Delegierten der nördlichen Region der Europäischen Gemeinschaft historischer Schützen zu ihrer Regionalversammlung. (Foto: ES)

Schützen machen Geld für soziale Projekte locker

Europäische Gemeinschaft historischer Schützen tagte in Rheinbach

RHEINBACH. Ihre Jugendarbeit auf europäischer Ebene will die norddeutsche Region der Europäischen Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) intensivieren. Organisatorisch soll dies das Vorstandsmitglied der Region 1 der EGS, Sven Wottrich, übernehmen. In der Region 1 der EGS sind die nördlich des Mains angesiedelten Schützenbruderschaften zusammengeschlossen. Der EGS angeschlossen ist die Ritterschaft vom Heiligen Sebastianus in Europa. Beide Vereinigungen pflegen das Schützenbrauchtum, christliche Werte sowie den Zusammenhalt eines friedlichen Europas.

Die diesjährige Regionalversammlung hatte die St. Hubertus- und St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Rheinbach übernommen. Zum von Brudermeister Walter Honerbach organisierten Rahmenprogramm gehörten eine Wanderung und eine Burgführung mit Rheinbacher Nachtwächtern, die die auswärtigen Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer mit der Geschichte der Voreifelstadt vertraut machten. Nach den Wanderungen durch die eisige Kälte konnten sich die rund 70 Gäste bei einem deftigen Essen, welches Andrea Honerbach vorbereitet hatte, aufwärmen und stärken.

Nach einem musikalisch vom Kammerchor St. Martin gestalteten und von Pfarrer und Präses Bernhard Dobelke zelebrierten Gottesdienst in der Rheinbacher

Pfarrkirche gab Regionalpräsident Bernhard Adams einen umfangreichen Bericht über die Aktivitäten der EGS und der Ritterschaft vom Heiligen Sebastianus in Europa auf regionaler und überregionaler Ebene. Einstimmig wiedergewählt wurde der Regionalsekretär Friedhelm Pauen aus Korschenbroich. Einig war man sich auch über die zukünftige Ausschüttung von Spenden in den einzelnen Verbänden. Regionalsekretär Friedhelm Pauen kündigte an, dass die Ritterschaft der EGS den Verbänden der Region 1 jeweils 1000 Euro zur Förderung sozialer Projekte zur Verfügung stellt. Die Anträge können ab sofort per Mail an f.pauen@c-g-s.eu gerichtet werden.

ES

FÜR GOTT, EUROPA UND DAS LEBEN

Die Europäische Gemeinschaft Historischer Schützen (EGS) wurde 1955 als Arbeitsgemeinschaft von Vertretern aus Schützenverbänden der Niederlande, Belgiens und Deutschlands gegründet, um einen Verband für das historische Schützenwesen in Europa zu bilden. 1975 fand in Aachen das erste Europa-Königsschießen statt. Immer mehr Länder schlossen sich an. Heute sind fast eine Million Schützen und ihre Familien in etwa 2800 Bruderschaften, Gilden, Schutterijen und Vereinen in der EGS zusammengeschlossen. Schützen

aus Schweden, den Niederlanden, Belgien, Deutschland, Frankreich, Schweiz, Österreich, Liechtenstein, Italien, Polen, Tschechien und Kroatien finden in der EGS ihre europäische Heimat.

Das gemeinsame Eintreten für ein vereinigtes, christliches Europa unter dem Leitgedanken „Pro deo – Pro Europae – Pro vita“ (Für Gott – Für ein vereinigtes, christliches Europa – Für das Leben) ist die oberste Devise dieser großen Schützenorganisation. Nach dem ersten Europaschützenfest 1975 in Aachen folgten in regelmäßigen

Abständen weitere Europaschützenfeste in verschiedenen europäischen Ländern.

Eng verbunden mit der EGS ist die Ritterschaft vom Heiligen Sebastianus in Europa. Diese Ritterschaft will das christliche Engagement der Schützen in Europa fördern und fordern. Die Mitglieder der Ritterschaft verpflichten sich in besonderer Weise, durch ihre Lebensführung Beispiel zu geben und sichern ihren persönlichen Einsatz in Kirche und Gesellschaft zu. Das Präsidium der EGS ist auch Ritterrat und führt somit gleichzeitig die Ritterschaft und die EGS. ES